

Referenzwerk der modernen Neurologie

Diener HC., Putzki N.: «Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie», 4., überarb. Aufl., 984 Seiten, 43 Abb., 237 Tabellen, 227 Fr., Thieme-Verlag, Stuttgart 2008



Das Werk umfasst das gesamte neurologische Fachwissen, verfasst von mehr als 90 Autorengruppen und korrigiert durch die Leitlinien-Kommission der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)

und der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaft (AWMF). Es entstand völlig ohne Einflussnahme durch die Indus-

trie und besticht durch hohe Praxisrelevanz: Die Abschnitte «Auf einen Blick» fassen die wichtigsten Therapieempfehlungen zusammen, in «Was gibt es Neues?» wird der Leser zu Beginn jeder Leitlinie über die wichtigsten Neuerungen informiert, und die «Clinical Pathways» zeigen alle Abläufe in Form von übersichtlichen Flussdiagrammen. In jeder Experten-Gruppe waren auch Autoren aus der Schweiz und Österreich, die die speziellen Belange dieser beiden Länder in die Leitlinien integriert haben. Ich wünsche diesem wichtigen Buch viele Leser, denn es kann und wird dazu beitragen, dass noch mehr Patienten mit neurologischen Leiden eine optimale Diagnostik und Therapie erfahren.

PC-Spielern über die Schulter geschaut

Köhler E.: «Computerspiele und Gewalt», 244 Seiten, 2 Abb., 32,50 Fr., Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2008

Die Autorin hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit jugendliche Computerspieler beobachtet und unterschiedliche Studien herangezogen, um der Frage nachzugehen, welcher Zusammenhang



zwischen Computerspielen, dem dominantesten Entertainment unseres Jahrhunderts, und Gewalt besteht. Sie hinterfragt dabei die geläufigen und überall präsenten Aussagen wie «Medien machen süchtig, machen aggressiv, ma-

chen einsam, rauben die Kreativität der Kinder, stehlen nur die Zeit, sind schlecht für die Augen». Im Epilog schreibt sie, dass unsere Welt Ego-Shooter zwar nicht brauche, hier aber von einer hauptursächlichen Wirkung auf gewalttätiges Verhalten zu sprechen, einfach zu einfach sei und in keiner Weise zur Problemlösung bei-

trage. Zitat: «Es ist der leichte Weg und ein Kurzschluss, Computerspiele als Sündenbock für gesellschaftliche Probleme und ihre Folgen hinzustellen.» Ein längst überfälliges Buch, das der Pauschalkriminalisierung von Computerspielern entgegenwirkt und den oft ignoranten Statements vieler konservativer Politiker und Jugendschutzbeauftragter den Wind aus den Segeln nimmt.

Neue Arzneistoffe seriös bewertet

Fricke U., Klaus W.: «Neue Arzneimittel – Band 17», 723 Seiten, 86 Abb., 87 Tabellen, 76 EUR, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 2008

Unabhängige Informationen über neue Arzneimittel kurz nach deren Zulassung sind nur selten verfügbar. Die Ärzte sind daher im Wesentlichen auf die Unterrichtung durch den wissenschaftlichen Aussendienst der Hersteller angewiesen. Fricke und Klaus, beide ausgewiesene Pharmakologen und Kliniker, liefern in Band 17 dieser bewährten und zu einem verlässlichen Markenzeichen gewordenen Reihe wieder

Antiepileptika unter der Lupe

Fröscher W. et al.: «Pharmakotherapie der Epilepsien», 4. Aufl., 422 Seiten, 25 Tabellen, 49,95 EUR, Schattauer Verlag, Stuttgart 2008

Etwa zwei Drittel aller Epilepsien lassen sich mit dem ersten Antiepileptikum erfolgreich behandeln. Hierzu sind aber umfangreiche Kenntnisse über mögliche unerwünschte Begleiteffekte und Laborwertveränderungen der einzelnen auf dem Markt befindlichen Präparate notwendig. Vorliegendes Buch ermöglicht einen schnellen Zugriff auf die wesentlichen Daten der Pharmakotherapie der



Epilepsien unter besonderer Berücksichtigung der pharmakokinetischen Parameter. Der Nachschlagende kann sich mithilfe des sehr ausführlichen Literaturverzeichnisses (mehr als 3200 Verweise) über die Bandbreite der Mitteilungen und über ihre Widersprüche informieren. Neu berücksichtigt in dieser 4. Auflage sind Levetiracetam, Pregabalin, Rufinamid und Lacosamid. Eine Fundgrube für jeden Epileptologen!

wertende, seriöse und firmenunabhängige Stellungnahmen zu 40 neuen Arzneistoffen. Den Monografien vorangestellte Übersichten zu medizinischen Grundlagen und zum therapeutischen Umfeld runden jedes Kapitel ab. Im Kapitel «Nervensystem» werden die Substanzen Ziconotid, Zonisamid, Rotigotin, Rasagilin, Atomoxetin und Hydroxybuttersäure ausführlich unter die Lupe genommen. Auch wirtschaftliche Aspekte kommen dabei nicht zu kurz. Kritische Ärzte finden hier alle Informationen, die sie brauchen.

